

Auftaktveranstaltung

Mit der Auftaktveranstaltung am 09.01.2020 startete das Ausbildungsprogramm „Islamischen Religionsbeauftragte“ der DITIB-Akademie. Viele islamische Theologinnen und Theologen nahmen am Programmstart in der Eifel (Dahlem) teil.

Die Ausbildung „Islamische Religionsbeauftragte“ weckte viel Interesse. Über 100 Gäste waren bei der Auftaktveranstaltung anwesend. DITIB-Bundesvorsitzender Kazım Türkmen leitete als Gastgeber die Veranstaltung mit folgender Feststellung ein: „Sie sehen: Neue Zeiten erfordern neue Lösungen für neue Bedürfnisse, die mit Althergebrachtem nicht mehr zu bewerkstelligen sind“. Unter den Gästen waren Dr. Matthias Belafi von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen und Dr. Markus Kerber, Staatsminister des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat. Herr Kerber sprach in seiner Begrüßungsrede folgenden wichtigen Punkt an: „Dieser Tag ist ein wichtiger Tag: Der größte Dachverband islamischer Gemeinden in Deutschland beginnt mit der praktischen Ausbildung religiösen Personals von Imamen, Predigerinnen und Predigern, Gemeindepädagoginnen und -pädagogen in Deutschland und auf Deutsch“. Auch zahlreiche Vertreter der Religionsgemeinschaften und der bundesweiten Presse waren vertreten.



**„Der beste unter euch ist derjenige,
der den Koran lernt und anderen lehrt.“**

Ausspruch des Propheten Muhammad (s.)

Mindestvoraussetzung für die Teilnahme:
Bachelorabschluss in islamischer Theologie
Ausbildungsort: Dahlem (Eifel).

Information:

Eyüp Kalyon, Referent für Bildungsprogramme
eyup.kalyon@ditib.de – 0221 50 800 256

DITIB-Akademie (Bildung, Forschung und Publikationen)
Venloer Str. 160, 50823 Köln

www.ditib-akademie.de, www.ditib.de

Facebook: @ditibakademie – Instagram: @ditib_akademie

ditibakademie

Bildung · Forschung · Publikation

INFORMATIONSBLETT ZUR IMAMAUSBILDUNG IN DEUTSCHLAND

Ausbildung zur/zum islamischen Religionsbeauftragten

Warum „Imamausbildung“?

Der Bedarf an islamischen Religionsbeauftragten, die in Deutschland geboren, sozialisiert und ein Theologiestudium absolviert haben, ist groß. Den islamischen Religionsbeauftragten in Deutschland kommen verschiedenste Aufgaben und Anforderungen zu, die sie zu erfüllen haben. Dazu zählen insbesondere Tätigkeitsbereiche, wie islamisch-religiöse Unterweisung in deutscher oder in anderen Sprachen, Predigten, Gemeindegarbeit, interreligiöser- und interkultureller Dialog, seelsorgerische Betreuung und noch vieles mehr. Dabei ist die Mehrsprachigkeit in den religiösen Diensten ein sehr wichtiges Werkzeug, damit zielorientiert eine langfristige Gemeindegarbeit gewährleistet werden kann. Um den Ansprüchen gerecht zu werden, startete die DITIB-Akademie im Januar 2020 die Ausbildung zur/zum islamischen Religionsbeauftragten.

Das Ausbildungsprogramm basiert auf der sunnitischen Richtung des Islam und bildet muslimische Theologinnen und Theologen in der Gemeindegarbeit zu islamischen Religionsbeauftragten heran. So erweitern sie ihr Wissen und ihre Kompetenzen für u.a. Predigtlehre und Gemeindepädagogik. Die Ausbildungssprache ist überwiegend Deutsch. Mindestvoraussetzung für die Teilnahme ist ein abgeschlossenes islamisches Theologiestudium.

Angesetzt sind Präsenzphasen von insgesamt 18 Wochen, die auf zwei Jahre verteilt sind. Diese werden wiederum in 10 unterschiedlichen Etappen wahrgenommen.

Module

Die inhaltliche Ausrichtung orientiert sich an folgenden Modulen:

1. Koran in der Praxis
2. Praktische Theologie
3. Gemeindepädagogik
4. Seelsorge und Spiritualität
5. Islamische Wissenschaften für praktische Dienste
6. Islam. Moschee & Gesellschaft. Rechtliches

Stärken des Ausbildungsprogramms

Das Ausbildungsprogramm für religiöses Personal bringt sehr viele Vorteile mit sich. Hierbei treten insbesondere drei Stärken in den Vordergrund:

Zum einen finden die Veranstaltungen überwiegend in deutscher Sprache statt, damit die Absolventen sowohl türkischsprachige, als auch deutschsprachige Muslime in Deutschland ansprechen und religiöse Themen mit ihnen kommunizieren können.

Alle islamischen Theologieabsolventen haben die Möglichkeit an diesem Ausbildungsprogramm teilzunehmen. Die DITIB befürwortet eine enge Zusammenarbeit mit allen Instituten für islamische Theologie. Dies geschieht insbesondere in den Beiräten für die islamische Theologie, die seit Anbeginn unterstützt werden. Diese Zusammenarbeit vereinfacht den Übergang für angehende islamische Theologen in die praktische Gemeindegarbeit. Parallel dazu werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Institute für Vorträge als Referenten eingeladen.

Während das Theologiestudium gezielt den wissenschaftlichen Umgang mit Quellen lehrt, fokussiert sich das Ausbildungsprogramm auf die praktische Arbeit in den Gemeinden vor Ort, worin ein weiterer Schwerpunkt liegt. Die Praxis orientiert sich an den Bedürfnissen der Muslime in unseren Moscheegemeinden. Die langjährige Erfahrung in der Gemeindegarbeit der DITIB ermöglicht es die Aufgaben und Handlungsfelder der islamischen Religionsbeauftragten näher zu definieren und sie darauf vorzubereiten.

Vor diesem Hintergrund wird in den Präsenzphasen die Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmer beobachtet. Gleichzeitig wird auf individuelle Kompetenzen eingegangen und jeder Einzelne wird durch Differenzierungsmerkmalen gefördert, d.h. jede Person wird dort abgeholt, wo sie/er derzeit steht.

Zukunftsperspektive

Die Absolventen dieser Ausbildung werden mit ihrem Fachwissen, den sprachlichen, kulturellen und sozialen Kompetenzen und ihren Praxiserfahrungen, die sie in den zwei Jahren gesammelt haben, eine leitende und führende Persönlichkeit in ihren Gemeinden sein.



Warum sich Teilnehmer für das Ausbildungsprogramm entschieden haben:

Elif Y., 25

Es ist für mich eine Verpflichtung, das Erlernte weiterzugeben.

Büşra U., 27

Ich halte das Ausbildungsprogramm für absolut notwendig, weil es uns auf die praktische Arbeit in den Gemeinden vorbereitet und sie uns erleichtert.

Bariş K., 26

Mit dieser Ausbildung erhoffe ich mir einen leichteren Einstieg in die Tätigkeit und Rolle des Imams.